

«Veni, vidi, Vlado»



Ab Samstag in St. Gallen zu sehen: Werke von Vlado Franjevic zeigt der Raum für Kunst und Kontroversen in St. Gallen. Bild pd

Der Raum für Kunst und Kontroversen «neinundaber» in St. Gallen widmet dem Liechtensteiner Künstler Vlado Franjevic eine Ausstellung.

St. Gallen. – In leuchtenden Farben sind seine intuitiven Reaktionen auf die Umwelt verfasst. Eine deutliche Absichtslosigkeit kennzeichnet bisweilen den Gestus seiner Arbeit und verleiht den organischen Formen der einzelnen Werke ihre Natürlichkeit. Dergestalt von «Ich» und «Du» redet die Kunst des international renommierten Liechtensteiner Künstlers Vlado Franjevic, dem «neinundaber» ab dem 5. März eine Ausstellung widmet. Entzweiung, Annäherung, Entfernung, Konzentration, Auseinander, Verwicklungen, Zusammenfassung –, das sind die bewegenden Momente der dialogisierenden Strukturen, die nicht nur die gezeigten Bilder und Wandobjekte, sondern auch das literarische Werk des kroatischen Kulturbotschafters charakterisieren. «Ausserhalb des Systems» heisst Franjevics jüngst erschienene Lyriksammlung, aus dem er im Rahmen der Finissage am 26. März liest.

Vlado Franjevic wurde 1963 in Martinac/Kroatien geboren. Nach sei-

nem Studium der Malerei an der Schule für angewandte Kunst in Zagreb, das er 1985 erfolgreich abschloss, lebte er von 1989 bis 1993 zunächst in St. Gallen, bevor er seinen Lebensmittelpunkt nach Liechtenstein verlegte. Seit 2008 ist Vlado Franjevic Mitglied des dortigen Berufsverbands bildender Künstler und präsentierte seine Werke in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen sowie im Rahmen von Symposien und interkulturellen Austauschprogrammen einem europäischen und aussereuropäischen Kunstpublikum. So waren seine Arbeiten unter anderem in Indonesien, Südkorea, China, Kirgisien, Jordanien und in den USA zu sehen.

Unter den Auszeichnungen und Stipendien, die Vlado Franjevic im Laufe seiner Karriere erhielt, befand sich im Jahr 2003 das renommierte Werkjahrstipendium des Kulturbeirats der Fürstlichen Regierung Liechtenstein. Neben seiner Tätigkeit als bildender Künstler verfasst Franjevic literarische Texte in kroatischer und deutscher Sprache. Hierfür wurde er bereits mehrfach ausgezeichnet. (pd)

Vernissage: Samstag, 5. März, 18 Uhr, im «neinundaber – Raum für Kunst und Kontroversen», St. Gallen; www.neinundaber.ch